

Mit Vollgas in die nächsten GUTi-Jahre

Vertreter der beteiligten Gemeinden trafen sich anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Gästetickets

Regen. GUTi, das Gästeservice-Umwelt-Ticket, ist fester Bestandteil im Bayerwald-Tourismus. Mit dem seit zehn Jahren bewährten System wird die Gästekarte zum Bayerwald-Ticket und ermöglicht so den Urlaubsgästen in den beteiligten 23 Gemeinden die Gratis-Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Bayerwald-Ticket-Tarifgebiet. Und so trafen sich jetzt die GUTi-Verantwortlichen der beteiligten Kommunen im Landwirtschaftsmuseum in Regen zum Erfahrungsaustausch.

GUTi gilt heute bundesweit als Best-Practice-Beispiel für das Modell „ÖPNV auf Gästekarte“. Da kostenloser ÖPNV als touristische „Zusatzleistung“ längst kein Alleinstellungsmerkmal mehr ist und immer mehr Regionen diesen Service anbieten, sei eine gemeinsame Werbestrategie mit allen Leistungsträgern der Region wichtiger denn je, betont Christina Wibmer von der GUTi-Koordinierungsstelle. Wie sie von den Kolleginnen und Kollegen erfuhr, fragen immer mehr Urlauber gezielt die Mobilitätssituation in der Urlaubsregion nach. „Wir müssen viel stärker als bis-



Sie trafen anlässlich des zehnjährigen Bestehens von GUTi im Regener Landwirtschaftsmuseum: Die Touristiker (von links) Kurt Joachimsthaler (Frauenau), Angelika Michl (Regen), Max Englram (Bischofsmais), Christina Wibmer (GUTi-Koordinierungsstelle), Stephan Thurnbauer (Landwirtschaftsmuseum), Josef Süß (Schönberg-Eppenschlag), Theresa Resch (Spiegelau), Sabrina Dillinger (Neuschönau), Teresa Schreiber (Nationalpark), Veronika Egger (Schönberg), Sabine Mühlbauer (Lindberg), Daniela Schwarz (Bayerisch Eisenstein), Richard Windsor (Drachfelsried), Selina Löffelmann und Marco Felgenhauer (Bodenmais), Renate Kollmer (Arnbruck). – Foto: Bauermeister

her den Zusatznutzen von GUTi innerhalb der Region und in der Werbung nach außen herausstellen“, waren sich die Touristiker einig.

Dass sich GUTi und das Engagement für den ÖPNV lohne, beweise der Blick auf die Übernachtungszahlen: durchwegs habe man im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Übernachtungen erreichen können. Die Steigerung falle

umso positiver aus, je engagierter Kommunen, Beherbergungsbetriebe und Verkehrsunternehmen zusammenspielten. Mustergültig habe dies Viechtach mit der aktiven Bewerbung der Waldbahnstrecke Gotteszell-Viechtach durch „Bayerisch Kanada“ vorgebracht und könne so die höchste Steigerungsrate verzeichnen. Aber auch von den Zellertalgemeinden könne man sich in Sa-

chen GUTi-Werbung viel abschauen, so Wibmer.

Für die Arbeit vor Ort sei der übersichtliche Streckenplan mit den nachfragestärksten Bus- und Bahnlinien in hoher Auflage besonders wichtig, war aus den Touristinfos zu hören. Man arbeite hier täglich als „Mobilitäts- und Freizeitberater“ und wisse, dass dicke Fahrplanhefte nicht mehr nachgefragt werden. Denn alle Verkeh-

re im Tarifgebiet, seit kurzem auch die Fahrpläne in Freyung-Grafenau, sind über die gängigen Fahrplanportale online abrufbar.

Beim Außenmarketing will man verstärkt die Anreise mit der Bahn betonen. Gerade für Großstädter, die vielfach kein eigenes Auto mehr haben, sowie für Gäste, die aus ökologischen Gründen ohne Auto mobil sein wollen, bietet die GUTi-Region beste Voraussetzungen. Deshalb sind die Kooperationsmöglichkeiten mit der DB und den Umweltverbänden, die Christina Wibmer bei einer Fahrtziel-Natur-Tagung in Berlin erfahren hat, eine willkommene Anregung für das gemeinsame Marketing.

Damit man ÖPNV und Sehenswürdigkeiten noch besser an Gäste, Einheimische und Beherbergungsbetriebe weiterempfehlen kann, werden künftige Arbeitstreffen jeweils in Einrichtungen im GUTi-/Bayerwald-Ticket-Tarifgebiet organisiert. Das Bayerwald-Ticket-Tarifgebiet ist aber auch im „Urlaub daheim“ eine Reise wert. Alle Infos findet man unter www.bayerwald-ticket.com. – bb